



Historisches
Strom statt Pferdestärke

Toyota
Auris und Avensis

Grosseinsatz
beim EuroAirport

Inhalt

Rubriken

Editorial_3

Vermischtes_22

Settelen Persönlich

Grosseinsatz_4

Technikkurs für Frauen_7

Menschen bei Settelen_8

Auf und davon_10

Apéro_11

Historisches_12

Umfrage_16

Sponsoring_17

Autos

Toyota: neue Modelle_20

4



Grosseinsatz
beim EuroAirport

7



Technikkurs für Frauen
Radwechsel

10



Auf und davon
Wochenmarkt Luino

11



Apéro
Ein Hauch von Las Vegas

16



Settelen Persönlich
Leserinnen- und Leserumfrage

17



Sponsoring
YOUNG STAGE, Badminton Swiss Open

8



Menschen bei Settelen
Uli Miller

Liebe Leserin, lieber Leser



Im Dezember 2014 haben die BVB ihre über die Landesgrenze nach Weil am Rhein verlängerte Tramlinie 8 feierlich eingeweiht. Wie immer, wenn es um das geliebte Basler Drämmli geht, nahm die Bevölkerung regen Anteil (ganz abgesehen davon, dass die neue Linie ja regelmässig an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt, was ich als Gewerbetreibender hier nicht kommentieren mag). Auch die Firma Settelen hat Tramgeschichte geschrieben. 1880 erhielt Henri Imhoff, der spätere Schwiegervater von Firmengründer Julius Settelen, die Konzession für den Betrieb der ersten Basler Tramomnibuslinie zwischen dem Schweizer und dem Badischen Bahnhof, der sich damals noch am Riehenring befand. Es handelt sich um das Rösslitrām, das wir ab und zu noch immer auf kleine Rundfahrten schicken. Ab Seite 12 erfahren Sie mehr über die Geschichte des Rösslitrām, das vor 120 Jahren der ersten elektrifizierten staatlichen Tramlinie weichen musste. Und selber befahren können Sie das wunderbare Gefährt, wenn Sie am 23. Juni an unserem Apéro teilnehmen werden, der einmal mehr ein musikalisches Highlight für Sie bereit hat (Vorschau auf Seite 11). Melden Sie sich doch gleich heute an. Auch über die Transportgegenwart haben wir einiges zu berichten. So zum Beispiel über den kniffligen Auftrag, auf einen Streich den Umzug von zwei Dutzend Logistikfirmen vom alten in den neuen Cargo Terminal beim EuroAirport zu bewältigen. Wir freuen uns, Ihnen ab Seite 4 berichten zu können, dass alles zur besten Zufriedenheit unserer Kunden ablief. Auch aus dem Toyota-Center können wir Ihnen Neuigkeiten übermitteln. Am Genfer Automobil-Salon wurden die neuen Auris- und Avensis-Modelle vorgestellt, die wir Ihnen ab Sommer präsentieren können (Bericht ab Seite 20). Wir, das heisst unter anderem unser Verkaufsberater Uli Miller, den wir Ihnen in diesem Magazin ab Seite 8 näher vorstellen. Ich wünsche Ihnen allen eine angeregte Lektüre.

Herzliche Grüsse
Ihr Stephan Settelen

12



Historisches
Strom statt Pferdestärke

20



Toyota
Auris und Avensis



Grosseinsatz beim EuroAirport

*Grosseinsatz für die Umzugsspezialisten von Settelen
beim EuroAirport: 45 Mitarbeiter sorgten an zwei
Samstagen im Januar mit acht Umzugslastwagen und
fünf Fassadenliften dafür, dass zwei Dutzend
Logistikfirmen reibungslos vom alten Cargo Terminal
in den fertiggestellten Neubau umziehen konnten.*

Als die Umzugstage nach einer terminlichen Verschiebung um zwei Monate konkret anstanden, musste es schnell gehen: «Zwei Dutzend Logistikfirmen mussten beim EuroAirport zur selben Zeit vom alten Cargo Terminal in den Neubau umziehen», erklärt Rolf Valentin, Leiter Umzüge und Mitglied der Geschäftsleitung bei Settelen.

Gezügelt wurde an zwei Samstagen, am 17. und 24. Januar, wobei vor allem der zweite Tag zum regelrechten Grosseinsatz für die Umzugsspezialisten erwuchs. «Unser Einsatz kam unter dem Strich vielen einzelnen Grossaufträgen gleich, die wir aber am selben Ort und zur selben Zeit abwickeln mussten», sagt Rolf Valentin. 34 Mitarbeiter waren allein am 24. Januar im Einsatz. Fünf Fassadenlifte waren in Betrieb, und acht Umzugslastwagen fuhren auf der kurzen Strecke zwischen dem alten und dem neuen Terminal hin und her.

«Für uns kam der Einsatz einem kniffligen Zusammenspiel gleich», erinnert sich Rolf Valentin. «Wir mussten die Arbeiten so vorausplanen, dass wir uns letztlich

auch selber nicht im Weg standen.» Und vor allem galt es, darauf zu achten, dass alle Umzugsgüter ohne Schaden ans richtige Ziel gelangten. Verzögerungen erlaubte der Zeitplan keine. «Der Umzug musste ohne Unterbruch des Arbeitsalltags der Logistikfirmen funktionieren.» Das hiess: Bis zum Abflug des Frachtflugzeugs am Freitagabend, 22 Uhr, mussten die Firmen noch arbeiten können, und am Sonntag nach dem Umzugstag erlaubte die Einrichtung der IT wiederum keinerlei Störung.

Dass schliesslich alles reibungslos klappte, davon zeugen nicht zuletzt die Qualitätsbewertungen der vom Umzug betroffenen Firmen. Ein Blick auf die Fragebögen zeigt, dass praktisch alle Kreuze in den Kästchen mit der Bestwertung landeten. Und in einem Kommentar ist der erfreuliche Satz zu lesen: «Wir haben Ihre Firma bereits weiterempfohlen.»

Dass alles klappte, bedeutete bereits im Vorfeld viel Arbeit für die Umzugsabteilung. Mit der IG Cargo Basel Flughafen, die alle dort ansässigen Unternehmen



vertritt, hatte Settelen zwar nur einen eigentlichen Auftraggeber. «Aber wir mussten jede Logistikfirma einzeln besuchen, um die speziellen Bedürfnisse abzuklären und die Offerte zu erstellen», sagt Rolf Valentin und zeigt einen ausgesprochen dicken Ordner, der einen augenscheinlichen Eindruck über das Ausmass der Vorbereitungsarbeiten vermittelt.

Die Geschichte des Grossauftrags reicht aber noch weiter zurück. Bereits im November 2013 hatte sich Settelen für den Grossauftrag beworben. Dies war dem Wissensvorsprung zu verdanken, den Rolf Valentin als langjähriges Mitglied des sogenannten Propeller Clubs aufzuweisen hatte.

Zeichen für den Ausbau des Luftfrachtverkehrs

Der Neubau des Cargo Terminals beim EuroAirport dient auf der einen Seite der dringend nötigen Verbesserung der Infrastruktur für den Luftfrachtverkehr am EuroAirport. Neu können die Frachtflugzeuge bis ans Gebäude herangefahren werden, und die Lagerhallen mit einer Gesamtfläche von 21 000 Quadratmeter erlauben eine Temperaturführung zwischen 15 und 25 Grad Celsius, die speziell auf die Anforderungen der pharmazeutischen Industrie abgestimmt ist.

Der 40 Millionen Euro teure Neubau soll dem Frachtgeschäft des binationalen Flughafens überdies einen neuen Schub verleihen. Bereits in den letzten Monaten vor der Eröffnung des neuen Terminals stieg die Anzahl der wöchentlichen Frachtflüge von einem auf vier an. Bis zum Jahr 2020 hofft die Flughafendirektion auf eine Steigerung auf zehn bis zwölf Vollfrachtflüge pro Woche und auf einen Anstieg der Gütermenge von heute 98 000 auf 170 000 Tonnen. Dies hätte auch eine Verdoppelung des Personals von heute 900 auf 1800 zur Folge.



Selbst ist die Frau: natürlich auch beim Radwechsel

*Pannenkurs für Frauen
am 19. September 2015
ab 9 Uhr*



Das Auto ist auch ein Gebrauchsgegenstand. Es fährt und fährt und fährt. Meistens wenigstens. Aber was tun, wenn es mal den Dienst verweigert? Zum Beispiel bei einer Reifenpanne?

Wir sind davon überzeugt: Wenn Frau will, steht kein Auto mehr still! Das ist vielleicht nicht ganz selbstverständlich so, aber natürlich können Frauen den Radwechsel ebenso erlernen, wie Männer es tun können. Zum Beispiel beim Vormittagskurs speziell für Frauen am 19. September 2015 bei Settelen.

In Theorie und Praxis vermittelt unsere fachkundige Garagencrew alles Wissenswerte rund ums Rad. Neben dem Radwechsel und dem Montieren von Schneeketten erfahren Sie alles über Reifendruck und über die speziellen Reifenbezeichnungen. Und zum Abschluss des Kurses wird Ihnen ein kleiner Imbiss offeriert.

Angesprochen fühlen darf sich jede Leserin, die im Fall der Fälle selber Hand anlegen möchte. Der Pannenkurs dauert rund 2,5 Stunden und ist kostenlos. Das Mitbringen eines eigenen Fahrzeugs ist nicht erforderlich.

**Anmeldung: 061 307 38 00
oder: pannenkurs@settelen.ch**



Pannenset statt Ersatzrad

Die Tage des guten alten Ersatzrads sind gezählt. Um Platz und Gewicht zu sparen, verzichten immer mehr Automobilhersteller auf das sprichwörtliche fünfte Rad am Wagen. An dessen Stelle sind zuerst sogenannte Noträder getreten, die schmäler und leichter sind als die heute gängigen Räder. Diese eignen sich aber nur für die verlangsamte Fahrt zur nächsten Werkstatt. Aber auch dieses Rad verschwindet mehr und mehr aus dem Kofferraum. Die Zukunft, so zeichnet sich ab, gehört einem Pannenset mit Reifendichtmittel und Kompressor. Damit lässt sich tatsächlich einiges an Gewicht und Platz sparen. Beheben lassen sich dadurch aber nur Löcher in der Lauffläche des Pneu. Bei einem Riss in der Seitenwand des Reifens hilft das Pannenset nicht weiter.

«Als Verkäufer muss man ein Vertrauensverhältnis aufbauen können»

Eine Stelle als Autoverkäufer stand ursprünglich nicht zuoberst auf seiner Wunschliste. Als Uli Miller aber vor fast 19 Jahren als Verkaufsberater bei Settelen einstieg, wurde ihm sogleich klar, dass er zu seiner Berufung gefunden hatte.



Blitzblank sauber stehen sie da, die neuen Toyota-Modelle, und warten auf ihre potenziellen neuen Besitzerinnen und Besitzer. Mitten unter ihnen befindet sich auch der Arbeitsplatz von Uli Miller, der den Kundinnen und Kunden beim wichtigen Entscheid des Autokaufs kompetent und hilfreich zur Seite steht. «Die Bedarfsabklärung ist eine der wichtigsten Aufgaben des Verkaufsberaters», sagt der schlanke Mittfünfziger mit einem charmanten Lächeln. «Gemeinsam mit den Kunden versuche ich herauszufinden, welches das richtige Fahrzeug für sie ist.»

«Der Kauf eines neuen Autos ist eine emotionale Angelegenheit», weiss Uli Miller. Und es geht natürlich um relativ viel Geld. «Deshalb ist es absolut wichtig, dass man ein Vertrauensverhältnis zu den Menschen aufbaut, die zu uns ins Toyota-Center kommen», sagt er. «Der Kunde muss am Schluss überzeugt sein, dass er eine vortreffliche Investition getätigt hat.» Dabei geht es nicht darum, den eigenen Ehrgeiz als erfolgreicher Verkäufer zu befriedigen. Zufriedene Kundinnen und Kunden kommen wieder – auch wenn es wegen der Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Toyota-Modelle

einige Zeit dauern kann – und sorgen auch für die wichtige Mund-zu-Mund-Propaganda.

Uli Miller fühlt sich nicht nur als Verkaufsberater an der richtigen Stelle, er schätzt auch das wunderbare Arbeitsklima bei Settelen sehr. «Unsere Kundschaft spürt das», ist er überzeugt. Dass diese Philosophie aufgeht, zeigt die Tatsache, dass Uli Miller und seine Kollegen im Toyota-Center und in der Autowerkstatt mit vielen Stammkundinnen und -kunden zu tun haben. «Ich habe mit Menschen zu tun, deren Väter oder Mütter ich bereits beraten durfte», freut sich Uli Miller.

Freundlichkeit und Einfühlsamkeit sind bedeutende Voraussetzungen im Beruf des Verkaufsberaters. Ebenso wichtig sind aber auch Sachkenntnisse. «Selbstverständlich fahre ich selber einen Toyota und bin hundertprozentig überzeugt vom Produkt», sagt Uli Miller. Er verfügt nach eigenen Angaben über genügend Erfahrungen, um sich auch bei neuen Modellen rasch zurechtzufinden. Es sind Erfahrungen, die professionell untermauert sind. «Die Einführung neuer Modelle wird vom Importeur jeweils mit einer Schulung in der Schweizer Toyota-Zentrale in Safenwil begleitet.»

Dass Uli Miller zu seiner Stelle als Verkaufsberater bei Settelen kam, ist Zufall. «Ich bin ein Quereinsteiger», sagt er. Nach seiner Lehre als Verkäufer hat er in Therwil wohnhafte 54-jährige Familienvater in verschiedenen Branchen gearbeitet. Nach seiner Zusatzausbildung zum Masseur und medizinischen Bademeister war er einige Zeit im Aussendienst einer Medizinaltechnikfirma tätig. «Als ich mich 1996 auf ein Inserat meldete, wusste ich nicht, um welche Branche es sich handelte», sagt Uli Miller. Er gibt zu, dass die Stelle eines Autoverkäufers nicht unbedingt zuoberst auf seiner Wunschliste gestanden habe. «Die tolle Atmosphäre in der Firma hat mich aber sogleich überzeugt», sagt er. Und überzeugt ihn im 19. Jahr bei Settelen noch immer. «Ich habe noch



nie einen Tag erlebt, an dem ich nicht mit Freude zur Arbeit gefahren bin.»

Seinen privaten Ausgleich findet Uli Miller unter anderem in seinem Freizeitgarten, der mit 500 Quadratmetern Fläche vergleichsweise gross ist. «Ich empfinde es als schöne Abwechslung, zwischendurch mit den Händen in der Erde herumwühlen zu können», sagt er. Immer wieder trägt Uli Miller aber auch im Toyota-Center Pflanzen in den Händen. Genauer einen Blumenstraus, den er seinen Kunden bei der Übergabe des gekauften Autos überreicht. «Die Momente, wenn ich meinen Kunden in die Augen blicken und ihnen beim Wegfahren nachwinken kann, gehören natürlich zu den schönsten in meinem Arbeitsalltag.»

Dominique Spirgi

Persönlich: Uli Miller

Meine Stärken: «Kann gut zuhören, bin ausgeglichen und wohlwollend»

Meine Schwächen: «Ich kann mir schlecht Namen merken, aber die Geschichte hinter den Gesichtern kenne ich umso besser»

Charaktereigenschaften, die ich mag: «Ehrlichkeit, Offenheit und Zuverlässigkeit»

Charaktereigenschaften, die ich nicht mag: «Unehrllichkeit, launisches Verhalten und Überheblichkeit»

Das esse ich besonders gerne: «Italienische und österreichische Küche»

Das kriege ich beim besten Willen nicht runter: «Mit Liebe zubereitetes Essen ist immer lecker!»

Mein Traumferienziel: «Nach Afrika, um die Menschenaffen, die Gorillas beobachten zu können»

Hier bringen mich keine hundert Pferde hin: «U-Boot»

Was ich in meiner Freizeit besonders gerne tue: «Das Gärtnern in meinem Freizeitgarten und das gemütliche Beisammensein mit meiner Familie und meinen Freunden»

Das muss ich in meiner Freizeit nicht haben: «Der grosse Rummel»

Auf meinem Nachttisch befinden sich: «Ein antiker roter Schuco VW-Käfer und ein Familienbild»

Dieser prominenten / historischen Person wäre ich gerne begegnet / würde ich gerne begegnen: «Reinhold Messner, Tim Mälzer»

Diese Dinge würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen: «Die Gartentensilien und mein Handy»



Wochenmarkt Luino



Jeden zweiten Mittwoch
ab 6. Mai bis 21. Oktober 2015

Luino ist ein elegantes und lebhaftes Seestädtchen und zählt zu den beliebtesten Reisezielen am Lago Maggiore. Der Markt ist der grösste und bekannteste Strassenmarkt am Lago Maggiore und Anziehungspunkt für viele Besucher aus der Region. Er ist weit über die Grenzen Italiens hinaus bekannt und Besucher finden dort ein grosses Angebot an Lederwaren, Kleidung, Keramik und vielem mehr.

Einsteigeorte

6.30 Uhr Türkheimerstrasse 17, Basel
6.45 Uhr Meret Oppenheim-Strasse, Basel
7.00 Uhr Autobahnraststätte Autogrill
«Passaggio» (Ex-Windrose), Pratteln

Rückfahrt: pünktlich 16.00 Uhr ab Luino
Rückkehr: ca. 20.30 Uhr in Basel

Preise

Erwachsene (ab 16 Jahren) CHF 56.–
Kinder (6 bis 15 Jahre) CHF 40.–
Kleinkinder (unter 6 Jahren) CHF 20.–

Bitte nehmen Sie Ihren Pass oder Ihre ID mit
und denken Sie daran, Euro mitzuführen!



Mai

Mittwoch, 6. Mai 2015
Mittwoch, 20. Mai 2015

Juni

Mittwoch, 3. Juni 2015
Mittwoch, 17. Juni 2015

Juli

Mittwoch, 1. Juli 2015
Mittwoch, 15. Juli 2015
Mittwoch, 29. Juli 2015

August

Mittwoch, 12. August 2015
Mittwoch, 26. August 2015

September

Mittwoch, 9. September 2015
Mittwoch, 23. September 2015

Oktober

Mittwoch, 7. Oktober 2015
Mittwoch, 21. Oktober 2015



Anmeldung

ist bis jeweils spätestens am Vortag bis
12.00 Uhr unter Telefon 061 307 38 00 oder
www.settelen.ch erforderlich.

Für unsere Tagesfahrt gilt eine Mindest-
teilnehmerzahl von 20 Personen.
Wir behalten uns das Recht vor, bei Nicht-
erreichen dieser Teilnehmerzahl die
Reise spätestens am Vortag vor Reiseantritt
entschädigungslos abzusagen.



Apéro



bei Settelen
Dienstag, 23. Juni,
Türkheimerstrasse 17



Ein Hauch von Las Vegas bei Settelen

Im 100. Geburtsjahr von «The Voice» Frank Sinatra (1915–1998) wird ein musikalischer Hauch von Las Vegas durch den schönen gedeckten Innenhof des Settelen-Firmengeländes wehen. Begleitet von Pat's Big Band wird der Basler Sänger und Entertainer Pino Gasparini das Publikum mit den grandiosen Hits, die Frank Sinatra unsterblich gemacht haben, verzaubern.

Pino Gasparini, in Italien geboren und in Basel aufgewachsen, ist ein Vollblutmusiker und eine der grossen, auch international renommierten Konstanten in der Schweizer Showszene. Als Mitglied der legendären Basler Beat-Band The Sevens trat er in den 1960er-Jahren unter anderem im Vorprogramm eines Konzerts mit den Rolling Stones auf. 1969 startete er die musikalische Zusammenarbeit mit Pepe Lienhard und seinen

verschiedenen Formationen, die bis heute erfolgreich andauert. Zu den Höhepunkten dieser fruchtbaren musikalischen Partnerschaft gehörte der Hit «Swiss Lady», mit dem das Pepe Lienhard Sextett 1977 am Eurovision Song Contest in London den 6. Platz erreichte.

Auch schon längere Zeit zu den festen Grössen nicht nur der Basler Musikszene gehört Pat's Big Band. Die 19-köpfige Formation, die 1979 von Bandleader Patrick Dill gegründet wurde, hat sich dem traditionellen Big-Band-Swing verschrieben, den sie so interpretiert, wie er von den grossen Vorbildern aus den 1930er- bis 1950er-Jahren überliefert ist. Entsprechend umfasst das Repertoire Originalarrangements von Benny Goodman, Glenn Miller, Duke Ellington, Count Basie und weiteren grossen Namen der Big-Band-Geschichte, die mit Frank Sinatra unvergessliche Auftritte hatten und Plattenaufnahmen wie «Strangers in the Night» und «My Way» hinterlassen haben.



Das Programm

Rössliträm: ab 17 Uhr

Auftritt Pat's Big Band mit Pino Gasparini: ab 18 Uhr
anschliessend Apéro

Bitte melden Sie sich mit der beiliegenden Karte zum Apéro an.

Strom statt Pferde- stärke

Vor 120 Jahren verschwand das Basler Rössliträm. Es musste dem neuen, elektrisch angetriebenen Staats-tram weichen, das auf Schienen durch die Basler Innenstadt fuhr.



Zwei Pferdetramomnibusse um 1890 beim alten Badischen Bahnhof (heute Messeplatz).

Am frühen Morgen des 29. Mai 1895 erlebte das Gundel-dingerquartier ein wohl einmaliges Schauspiel: Das erste Tramdepot Basels beim damaligen Hauptsitz von Settelen an der Solothurnerstrasse wurde geräumt. Um vier Uhr in der Früh machte sich ein grosser Teil des Wagen-parks mit knapp fünfzig Pferden auf die zweitägige Reise nach Winterthur, wo das Rössliträm drei Tage später seinen Betrieb aufnahm. In Basel wurde es nicht mehr gebraucht, denn seit dem 6. Mai verkehrte ein schienen-gebundenes, elektrisches Staatstram durch die Stadt.

Doch wie kam es zu dieser technologischen und orga-nisatorischen Umwälzung?

Die erste Schweizer Stadt mit einem Rössliträm war Genf. Private Investoren hatten sich um eine Konzession bemüht. Die rund drei Kilometer lange Strecke vom Place Neuve nach Carouge wurde am 19. Juni 1862 eröffnet – und die «Société des Tramways de Genève à Carouge» startete erfolgreich: Im ersten Betriebsmonat nutzten weit mehr als 100 000 Passagiere das moderne, schienengebundene Verkehrsmittel.



Der Schmied und Wagenbauer Henri Imhoff (1828–1900), bescherte Basel das Rösslitram (1867).

Das Basler Rösslitram auf der Mittleren Brücke (um 1890).

Ohne Schienen

Es dauerte nicht lange, bis auch in anderen Schweizer Städten der Ruf nach einem Rösslitram laut wurde. In Basel wurde die Regierung ab 1874 förmlich mit Konzessionsgesuchen für schienengebundene Trambahnen eingedeckt. Flügelkämpfe zwischen den Radikalen und den Liberalen brachten allerdings sämtliche Projekte zu Fall. Der erfolgreiche Schmied und Wagenbauer Henri Imhoff nutzte die Unentschlossenheit, stellte im Sommer 1880 einen Pferdetram omnibus vor das Basler Rathaus und beantragte für sein nicht schienengebundenes Rösslitram eine Konzession. Im Dezember 1880 erhielt er für eine Jahresgebühr von 40 Franken pro Tram omnibus die gewünschte Bewilligung für die Strecke zwischen den Bahnhöfen der Schweizerischen Centralbahn und der Königlich Badischen Eisenbahn. Unverzüglich machte er sich daran, an der Solothurnerstrasse Basels erstes Tramdepot einzurichten.

Das Basler Rösslitram

Am 11. Juli 1881 um 7.20 Uhr morgens war es dann auch in Basel so weit: Im Zehnminutentakt begann der regelmässige Tramverkehr durch das Stadtzentrum. Die Bevölkerung stürmte förmlich das neue Verkehrsmittel, dessen Fahrzeit von Bahnhof zu Bahnhof 22 Minuten betrug. Das Ein- und Aussteigen der Fahrgäste erfolgte

bei voller Fahrt, nur ausnahmsweise, d.h. für «Frauenzimmer, Kinder oder sonst wie Behinderte», wurde angehalten. Der Fahrpreis betrug für die ganze 2,7 Kilometer lange Strecke 30 Rappen, für Teilstrecken bis zu 900 Metern 10 Rappen.

Nach der Hochkonjunktur infolge des Deutsch-Französischen Krieges brach 1882 eine Wirtschaftskrise aus, welche die Liegenschaftspreise massiv sinken liess. Gegen Henri Imhoff, der einen grossen Teil seines Vermögens in Immobilien angelegt hatte, wurde am 2. Februar 1883 der Konkurs eröffnet. 23 Liegenschaften und unbebaute Grundstücke kamen unter den Hammer. Auch über den Tram omnibusbetrieb wurde der Konkurs verhängt.

Settellen übernimmt den Betrieb

Julius Settelen, der künftige Schwiegersohn von Henri Imhoff, ersteigerte am 15. Februar 1883 den Rösslitrambetrieb mit dem Depot an der Solothurnerstrasse sowie 14 Tram omnibussen, 57 schweren Pferden und einem reichhaltigen Betriebsinventar. Aber auch Settelen wurde mit dem Rösslitram nicht wirklich glücklich und war froh, wenn der Betrieb pro Jahr eine schwarze Null erwirtschaftete. Denn obwohl die Stadt Basel wuchs, sank die Zahl der Trampassagiere von 802 613 (1882) auf 661 007 (1887). Ab 1888 stiegen die Zahlen wieder



Basels erstes Tramdepot an der Solothurnerstrasse 12 (1881 errichtet).

kontinuierlich an. 1891 führte Settelen den Sechsmi-
nutentakt ein, der rund hundert Jahre Bestand haben
sollte. Im letzten vollen Betriebsjahr (1894) wurden
946 191 Fahrgäste befördert; von der Eröffnung der Li-
nie am 11. Juli 1881 bis zu ihrer Ablösung durch die Bas-
ler Strassenbahnen am 6. Mai 1895 benutzten über 10,5
Millionen Passagiere das Rössliträm.

Der Abschied naht

Schon vor 1890 war klar: Mittelfristig wird das Rössli-
träm verschwinden. Lange war jedoch unklar, wodurch
es ersetzt wird. Kommt eine elektrische Strassenbahn
mit Akkumulatoren, die mehrmals täglich ausgewech-
selt werden müssen, oder eine mit einer Oberleitung?
Braucht es zuerst tiefgreifende Eingriffe ins Stadtbild,
um ein Schienennetz rationell anlegen zu können?
Soll das künftige Tram privat oder staatlich betrieben
werden?

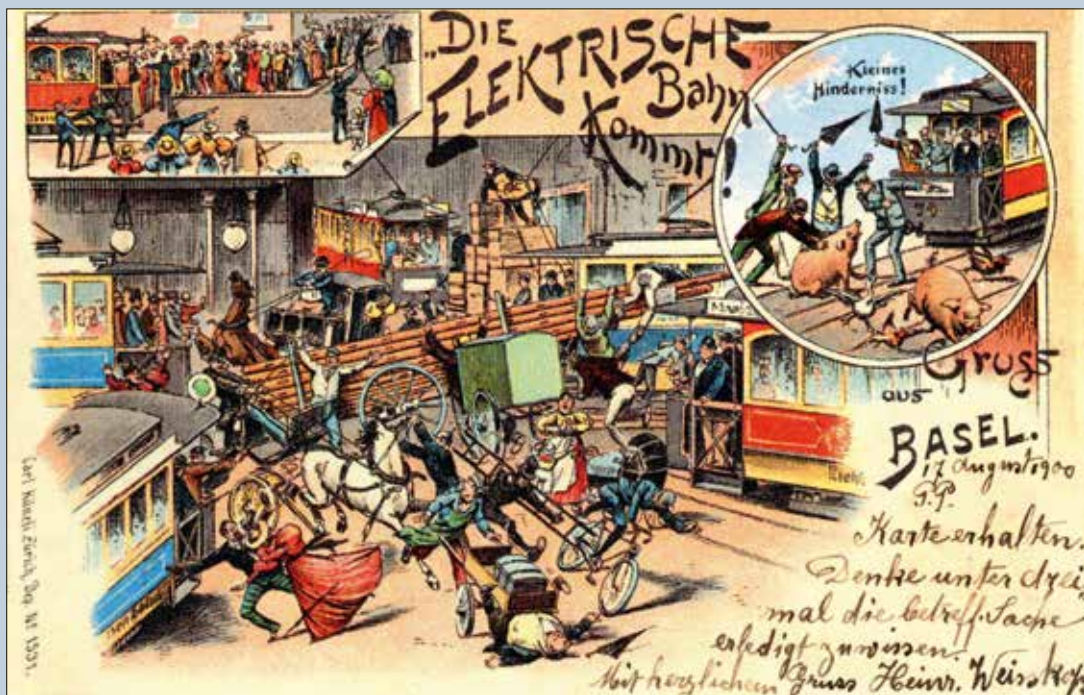
Solche Fragen beschäftigten jahrelang Politiker und In-
genieure und sorgten im Grossen Rat für rote Köpfe. An
der Grossratssitzung vom 31. März 1892 fiel schliesslich
ein wegweisender Entscheid: Mit grossem Mehr ent-
schied sich der Rat dafür, die elektrische Strassenbahn
als kommunales Unternehmen zu führen. Mit diesem
Beschluss wurde Basel zur ersten Schweizer Stadt mit

einem Staatstram. Ab 1893 liess die Stadt anlässlich
des Einbaus einer neuen Holzpfästerung in der Eisen-
gasse und in der Aeschenvorstadt Tramschienen ver-
legen. Damit zementierte sie für alle Zeiten Basels ein-
malig enge Kurvenradien. 1894 schliesslich entschied
der Grosse Rat, welche Trams die Linie zwischen den
beiden Bahnhöfen befahren sollen. Die Wahl fiel auf
die wenig erprobten elektrischen Oberleitungstrams
von Siemens-Halske. Im gleichen Jahr begann der Bau
der kohlebetriebenen «Kraftstation» am Claragraben. In
Basel gab es bis anhin noch keinen Strom, er musste ei-
gens für den Trambetrieb hergestellt werden.

Der 6. Mai 1895

Zwei Tage nach der kleinen Eröffnungsfeier mit vier-
zig geladenen Gästen begann für die Basler Strassen-
bahnen (BStB) am 6. Mai 1895 um 6.30 Uhr der fahr-
planmässige Betrieb. Das elektrisch angetriebene Tram
befuhr im gleichen Takt dieselbe Strecke wie zuvor das
Rössliträm.

Die BStB übernahmen einen grossen Teil des Personals
von Settelen. Sie stellten alle Billeure und den einzigen
Kontrollleur des Rössliträmbetriebes an. Aber zu Wagen-
führern wurde nur ein Teil der Kutscher umgeschult –
denn deren Fertigkeiten waren beim elektrischen Tram



Das anfängliche Unbehagen gegenüber den elektrischen Strassenbahnen war gross: Postkarte von 1900.

Ein Rösslitram überquert 1878 den Place Neve in Genf (Bild: notrehistoire.ch).



kaum gefragt. Das Fahrpersonal verdiente mit anfänglich rund 100 Franken pro Monat etwa gleich viel wie beim Rösslitram. Aber die wöchentliche Arbeitszeit war mit rund 67 Stunden wesentlich kürzer.

Aller Anfang ist schwer

Trotz eines verbreiteten Unbehagens gegenüber den stromführenden Oberleitungen war dem elektrischen Tram von Anfang an grosser Erfolg beschieden. Es transportierte im ersten Betriebsjahr rund drei Mal mehr Passagiere als das Rösslitram. Allerdings war die neue Technologie zu Beginn noch pannen anfällig und der Umgang mit Störungen wohl verbesserungswürdig. So meldeten die «Basler Nachrichten» am 2. Juli 1895:

«Betriebsstörung der Strassenbahn. Samstag den 29. Juni, nachmittags, trat eine zweistündige Betriebsunterbrechung ein. In der Aeschenvorstadt beim Sternengässlein verwickelte sich eine durch den Regen nass gewordene Fahne mit der Arbeitsleitung und brachte so einen direkten Kurzschluss hervor. Dem Umstand, dass man den Fehler zuerst anderswo gesucht hatte, und alle Wagen, Centrale und Linie zuerst untersuchte, ist es zuzuschreiben, dass die Störung so lange andauerte.»

Mit dem Rösslitram wäre dies nicht passiert!

Mike Gosteli

Leserinnen- und Lesenumfrage

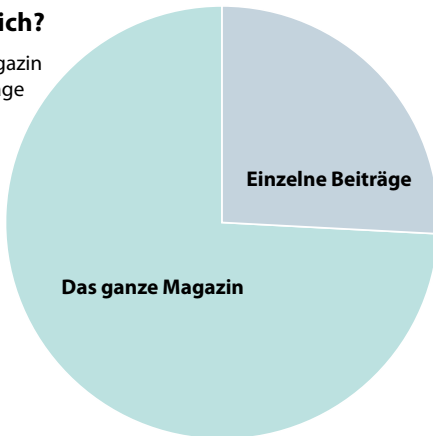
Setteln Persönlich stösst bei der Leserinnen und Lesern auf ein ausgesprochen gutes Echo. Mit ganz wenigen Ausnahmen werden Inhalt und Gestaltung durchwegs als «sehr gut» oder «gut» taxiert. Drei Viertel der Empfängerinnen und Empfänger geben an, das ganze Magazin zu lesen, ein Drittel der Exemplare wird von mehreren Personen gelesen.

Am meisten Leserinnen und Leser, die an der Umfrage teilgenommen haben, nämlich 28 Prozent, sind über Umzugsaufträge mit Settelen in Kundenkontakt gekommen, gefolgt von Busreisen und der Autowerkstatt. Alles in allem zeigt die Grafik über die in Anspruch genommenen Dienstleistungen ein recht vielfältiges Bild. Das gilt auch bei den Themen im Magazin, die auf ein besonderes Interesse stossen. An der Spitze stehen hier Berichte über die Geschichte der Traditionsfirma (25 Prozent).

Mehr Details zu den einzelnen Fragen und weitere Punkte können Sie den Grafiken entnehmen.

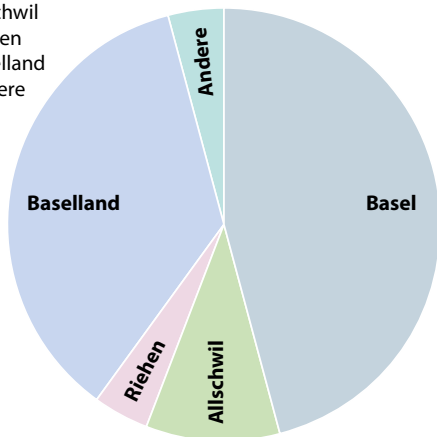
Wie lesen Sie Settelen Persönlich?

74% — Das ganze Magazin
26% — Einzelne Beiträge



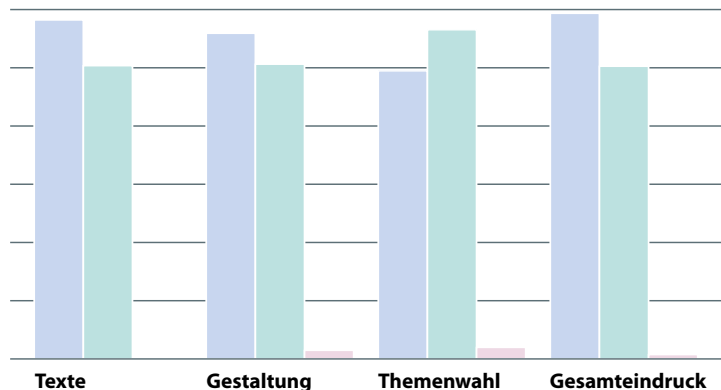
Wohnort der Leser

46% — Basel
10% — Allschwil
04% — Riehen
36% — Baselland
04% — Andere



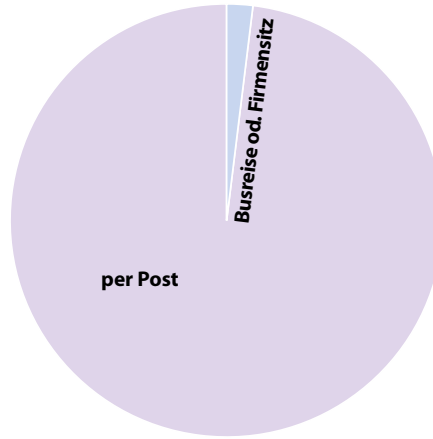
Wie beurteilen Sie den Inhalt und die Gestaltung?

sehr gut
gut
mittel
schwach



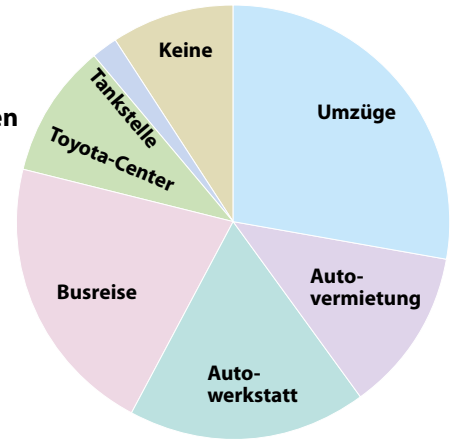
Wie erhalten Sie Settelen Persönlich?

02% — Busreise oder Firmensitz
98% — per Post



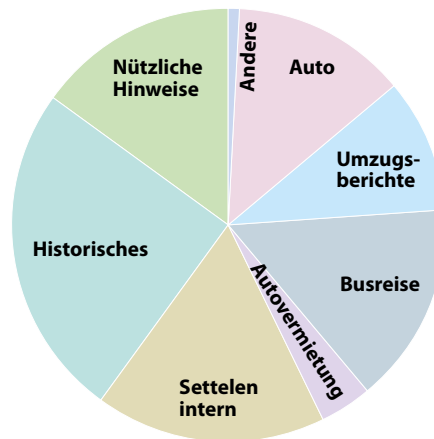
Welche Dienstleistungen der Settelen AG nehmen Sie in Anspruch?

28% — Umzüge
12% — Autovermietung
18% — Autowerkstatt
21% — Busreise
10% — Toyota-Center
02% — Tankstelle
09% — Keine



Welche Themen interessieren Sie besonders?

13% — Auto
10% — Umzugsberichte
15% — Busreise
04% — Autovermietung
17% — Settelen intern
25% — Historisches
15% — Nützliche Hinweise
01% — Andere



YOUNG STAGE

findet vom 16. bis 19. Mai in DAS ZELT auf der Rosentalanlage in Basel statt. Durch das Programm mit den 14 internationalen Höchstleistungsacts führt das Moderatorenpaar Nina Havel und Max Loong. Weitere Infos: www.young-stage.com, Tickets gibts bei: www.daszelt.ch oder www.ticketcorner.ch



YOUNG STAGE 2015 mit dem Spanier Saulo Sarmiento am Fliegenden Mast

YOUNG STAGE – Circus-Highlights mit Weltklasseartisten aus 15 Nationen

YOUNG STAGE hat sich international als herausragendes Circus Festival etabliert. Vom 16. bis 19. Mai ist in Basel die siebte Ausgabe der einzigartigen Artistikshow zu erleben.

Der moderne Circus von heute heisst YOUNG STAGE – International Circus Festival Basel und ist eine modern inszenierte Bühnenshow, die absolute Weltklasseartistik zeigt. Gastgeber der fünf Vorstellungen im Mai sind Nina Havel und Max Loong. Auf einer rund hundert Quadratmeter grossen Bühne, die durch Videoprojektionen, Bildschirme und Lichteffekte einen höchst lebendigen Rahmen abgeben wird, werden die derzeit besten jungen Artistenprofis aus aller Welt, die sich durch das gewisse Extra auszeichnen, das Publikum begeistern. Für dieses gewisse Extra hat Produzentin Nadja Hauser ein geübtes Auge: Aus über 290 eingereichten Bewerbungen aus 47 Ländern haben sie und ihr Team 14 Acts für die anstehende siebte Ausgabe von YOUNG STAGE ausgewählt. Die Settelen AG unterstützt den eindrücklichen Anlass als Sponsorin.

«YOUNG STAGE hat sich in der internationalen Artistikszene etabliert und bewegt sich auf Augenhöhe mit den renommiertesten Festivals weltweit», erklärt Nadja Hauser. «Jahr für Jahr zeigen immer mehr Artisten aus der ganzen Welt Interesse am einzigen Circus Festival der Schweiz. In diesem Jahr gab es sogar erneut einen Bewerberrekord.» Zum ersten Mal bei YOUNG STAGE 2015 mit dabei sind Artisten aus Uruguay, Kolumbien, Griechenland, Japan, Italien und Monaco. Neu werden

bei YOUNG STAGE die Disziplinen Kontorsionstanz, Fliegender Mast (siehe Bild), Tanztrapez und Rhönrad zu sehen sein.

Die Schweiz ist gleich doppelt vertreten. Der 27-jährige Marc Haller aus Wettswil ZH, der in Wien die Schauspiel Ausbildung absolviert hat, verblüfft als Comedy-Magier und verzaubert die Zuschauer als «Erwin aus der Schweiz». Bereits mit 14 Jahren besuchte er die Zauberschule in Zürich und gewann den Förderpreis des Magischen Rings der Schweiz.

Ganz ohne jegliches Hilfsmittel kommt der 21-jährige Mario Espanol aus. Er zeigt einen akrobatischen Tanz, das heisst eine künstlerisch anspruchsvolle, zeitgemässe und kraftaufwändige Form der Bodenakrobatik. Der in der Schweiz und auf den Philippinen aufgewachsene Künstler liess sich an der Staatlichen Ballettschule und der Schule für Artistik in Berlin ausbilden.

YOUNG STAGE präsentiert seit 2007 die weltweit besten Jungartisten, deren spektakuläre Darbietungen in der letzten Vorstellung, dem Grand-Prix, von einer Prominenten-Fachjury bewertet und ausgezeichnet werden. Artisten im Alter von bis zu 27 Jahren kämpfen dabei um Preisgelder und Engagements in bedeutenden Circussen und Shows.

Badminton Swiss Open: Parade der Weltspitze zum Geburtstagsfest

Die Badminton Swiss Open feierten im März in der Basler St. Jakobshalle ihren 25. Geburtstag. Auf den Spielfeldern begeisterte das Aufgebot an Weltklasse-spielerinnen und -spielern das Publikum. Und als Sponsor mit dabei war einmal mehr die Settelen AG.



315 Anmeldungen, nochmals fast 40 mehr als im Vorjahr, konnten die Organisatoren des traditionellen Sportanlasses verbuchen. Dieser Andrang unterstreicht: Die Badminton Swiss Open sind begehrtter denn je. Und die Jubiläumsausgabe lockte auch Neulinge nach Basel. Aus den Philippinen reisten erstmals überhaupt vier Spieler an. Treue Stammgäste sind die Indonesier oder Japaner. Sie stellten im Feld mit 34 Nationen die zahlreichste Delegation und bürgten ebenso für sportlich hochklassige Qualität.

Die fünf Siegetrophäen gingen aber an Spielerinnen und Spieler aus anderen Nationen. Bei den Männern gewann der Inder Kidambi Srikanth, der als Welt Nummer vier das Tableau anführte, das Finalspiel. Er gewann in drei Sätzen gegen den Vorjahressieger Viktor Axelsen aus Dänemark, der als Welt Nummer sechs und WM-Dritter nach Basel gereist war.

Sein Sieg in Basel, den er mit vielen im Publikum anwesenden Landsleuten feiern konnte, war für Srikanth wohl eine besondere Genugtuung. Denn bei seinen beiden letzten Teilnahmen in Basel war er jeweils bereits in der ersten Runde ausgeschieden.

In den anderen vier Disziplinen gingen die Siegetrophäen allesamt an Spielerinnen und Spieler aus China – namentlich im Mixed, im Frauen- und Männerdoppel sowie im Fraueneinzel. Trotz des sonnigen Frühlingwetters haben rund 16 000 Zuschauerinnen und Zuschauer vom 10. bis 15. März den Weg in die St. Jakobshalle gefunden, die mit dem speziellen Lichtkonzept wiederum eine besondere Atmosphäre ausstrahlte.

Enthusiasmus und Durchhaltewillen

Die Badminton Swiss Open gibt es nun seit 25 Jahren. Schon die Geburtsstunde war aufregend. So hatten 1991 ein paar Badminton-Freaks aus dem Raum Basel in einer Blitzaktion die in Lausanne beheimateten hochrangigen, finanziell jedoch angeschlagenen internationalen Meisterschaften gerettet und dem Turnier an einem neuen Ort und mit einem zeitgemässen Veranstaltungskonzept neues Leben eingehaucht.

Christian Wackernagel gehörte zu den damaligen Initianten, und er füllt bis heute die Rolle des OK-Präsidenten aus. Angetrieben werden er und sein Team primär von Enthusiasmus und Durchhaltewillen. Denn alle Jahre wieder muss der 52-Jährige um die finanziellen Mittel kämpfen, die mittlerweile beträchtlich sind. Um die 25. Durchführung mit einem Budget von 1,3 Millionen Franken und einem Preisgeld in der Höhe von 120 000 US-Dollar stemmen zu können, war abermals ein besonderer Effort nötig.



elier71
werbeagentur

settelen

Toyota Auris und Avensis mit aufgefrischem Design und neuer Ausstattung

Toyota hat am Internationalen Automobil-Salon in Genf die neuen gründlich überarbeiteten Modelle der Auris- und Avensis-Reihe präsentiert. Neben dem aufgefrischten Design warten die Erfolgsmodelle mit aufgewerteten Innenräumen sowie einer fortschrittlichen Komfort- und Sicherheitsausstattung auf. Sie werden Ende Juni bei uns eintreffen.

«Toyota wird europäischer», schrieb die «NZZ» Anfang März 2015. Diese Aussage trifft nicht nur auf die Entwicklungs- und Produktionsstandorte zu: Der neue Auris und der neue Avensis wurden in Frankreich designt, in Belgien entwickelt und werden in Grossbritannien produziert. Nachdem 2014 der neue Yaris und der neue Aygo

auf den Markt kamen, wurden nun die Modelle Auris (als Kombi Touring Sports und in der Schrägheckvariante) und der Avensis einer Auffrischung oder Verjüngung unterzogen – einer deutlich sichtbaren wohl gemerkt. Auffallend ist, dass die Frontpartien der beiden Modelle nun deutlich spitzer zulaufen. «Insbesondere die Front





hat an Dynamik gewonnen», bemerkt die «Automobilrevue» dazu. Verbunden ist die Auffrischung des äusseren Erscheinungsbilds mit einer neuen Innenausstattung, die noch mehr Komfort verspricht wie bis anhin, neuen Sicherheitsmerkmalen und Motoren.

Beim Auris steht nach wie vor die Vollhybrid-Motorisierung im Vordergrund, die in der Schweiz mit Abstand am meisten gefragt ist. Über 65 Prozent aller hierzulande verkauften Auris-Modelle fallen unter diese Kategorie. Der überarbeitete Auris wird überdies mit neuen Benzin- und Dieselmotoren angeboten. Der komplett neue 1.2T-Motor, ein Turbo-Benziner mit Direkteinspritzung, feiert im neuen Auris seine Weltpremiere. Der neue Motor erreicht das Leistungspotenzial eines 1,6-Liter-Motors, liegt aber in Sachen Verbrauch und CO₂-Emission auf deutlich niedrigerem Niveau.

Der neue Motor leistet 116PS und beschleunigt in Kombination mit dem Sechsgang-Schaltgetriebe in nur 10,1 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Die Spitzengeschwindigkeit liegt bei 200 km/h. Trotz dieser Fahrleistungen verbraucht der Auris 1.2 im Durchschnitt nur 4,7 l/100 km, die CO₂-Emissionen liegen bei 109 g/km.

Beim neuen Avensis werden Sie unter vier Ausstattungslinien und vier Motorisierungen auswählen können.

Der neue Prius IV kommt später

Gerne hätten wir Ihnen hier auch den neuen Prius IV vorgestellt, der das Hybrid-Urgestein von Toyota massgeblich erneuert hätte. Doch leider mussten wir erfahren, dass sich die Auslieferung bis 2016 verzögert. Wir sind aber nach wie vor gespannt auf die angekündigte neue Stufe beim Hybridantrieb.



Mirai: Wieder hat Toyota die Nase vorn

Mirai ist das japanische Wort für Zukunft. Und es ist die richtige Bezeichnung für das weltweit erste Serienfahrzeug, das Wasserstoff tankt und seinen für den Antrieb nötigen Strom selber mittels Brennstoffzelle produziert. Die Limousine lässt sich so schnell volltanken wie ein konventionelles Auto. Aber statt CO₂- und anderer Schadstoffemissionen stösst der Mirai lediglich Wasserdampf aus.

Damit hat Toyota einmal mehr die Nase vorn. Wie vor 17 Jahren, als der innovative Autohersteller mit dem Prius das erste in Grossserie hergestellte Hybridfahrzeug auf den Markt brachte. Anfänglich von der Konkurrenz belächelt, durfte sich Toyota bald bereits als Trendsetter feiern lassen.

Wann der neue Toyota Mirai, der am Automobilsalon in Genf seine Europapremiere erlebte, in der Schweiz erhältlich sein wird, ist noch nicht bekannt.

Autovermietung



Ob Personenfahrzeuge, Kleinbusse und Kleintransporter oder Spezialfahrzeuge (vom Kipplaster über den Sky-Lift bis zum Autotransportanhänger): Das Angebot an Mietfahrzeugen bei Settelen ist ebenso gross wie vielfältig. Und es ist kostengünstig: Der Toyota iQ ist bereits ab CHF 77.– pro Tag zu mieten. Dafür erhält man das laut VCS-Umweltliste umweltfreundlichste Auto mit konventionellem Benzinmotor. Eine Übersicht über die Mietfahrzeugflotte finden Sie auf: www.settelen.ch > Autovermietung

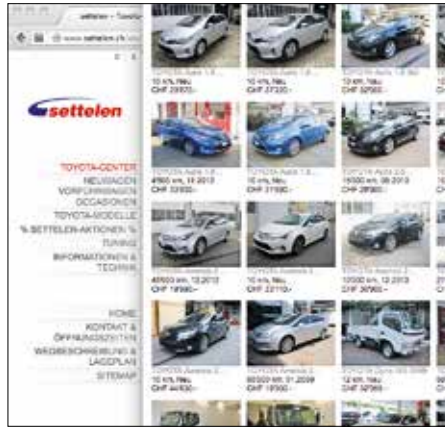
weeklyrent: 1 Woche für nur 292 Franken

Wenn das kein gutes Angebot ist! Eine Woche ein Auto mieten, unbegrenzte Kilometerzahl sowie Versicherung (Vollkasko mit Selbstbehalt von CHF 1000.–*) inklusive und erst noch eine Gratis-tankfüllung: Und das alles für nur gerade 292 Franken! Für dieses Geld bekommen Sie den Toyota Aygo. Sie können den kompakten Cityflitzer online oder telefonisch unter 061 307 38 55/53 reservieren (Abholzeiten: Dienstag ab 7.30 Uhr bis Donnerstag, 18.00 Uhr, nach Vereinbarung, Rückgabe jederzeit möglich). Mehr dazu auf: www.weeklyrent.ch

* Der Selbstbehalt kann gegen eine Gebühr von CHF 70.– auf CHF 300.– reduziert werden.



Occasionen



Das jeweils aktuelle Angebot an Occasionen und Vorführwagen finden Sie auf www.settelen.ch oder zum Anfassen und Ausprobieren bei uns an der Türkheimerstrasse 17 in Basel.

Sponsoring-Bus



Die Firma Settelen stellt Organisationen, die sich speziell für die Jugend engagieren, einen Kleinbus kostenlos zur Verfügung. Der Bus kann tageweise ausgeliehen werden. Während der Schulferien sind auch mehrtägige Ausleihen möglich. Um möglichst viele in den Genuss des Busses kommen zu lassen, ist pro Organisation die Anzahl Ausleihen auf maximal drei pro Jahr limitiert. Einzig die Kosten für Treibstoff und für die Reduktion des Selbstbehaltes der Vollkaskoversicherung (von CHF 3000.– auf CHF 300.–) von CHF 45.– pro Tag gehen zulasten des Ausleihers. Der Selbstbehalt der Haftpflichtversicherung von CHF 1000.– kann weder reduziert noch ausgeschlossen werden. Ein Antragsformular zum Herunterladen und die Ausleihbedingungen gibt es auf: www.settelen.ch

Eine Fahrt im Rössliträm



Eine Hochzeit, ein runder Geburtstag, ein Familientreffen oder ein Firmenanlass: Es gibt Ereignisse und Momente im Leben, die man auf eine ganz besondere Art begehen oder besser: befahren lassen möchte. Wir von Settelen können eine unvergessliche Fahrt im Rössliträm anbieten. Dabei tauchen Sie gleichzeitig tief in die Geschichte der Traditionsfirma ein: Ende des 19. Jahrhunderts waren die Rössliträme von Settelen ganz offiziell als öffentliche Verkehrsmittel im Dienste der Stadt Basel unterwegs. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: 061 307 38 00

Settelen Persönlich als PDF-Dokument

Auf www.settelen.ch finden Sie viel Wissenswertes über das reichhaltige Angebot von Settelen. Überdies können Sie dort online Offerten für Umzüge einholen oder sich für Carreisen anmelden. Neu haben Sie nun auch die Möglichkeit, die aktuelle sowie frühere Ausgaben von Settelen Persönlich als PDF-Dokumente herunterzuladen.



le GARAGE: eine Garage für alle Marken



Bei Settelen werden Fahrzeuge aller Marken mit derselben hochstehenden Kompetenz betreut wie diejenigen von Toyota.

Die Settelen AG ist seit Jahren Partner von le GARAGE, dem Mehrmarkenkonzept der Einkaufsorganisation des Schweizerischen Auto- und Motorfahrzeuggewerbes (ESA). Um alle Automarkten gleichwertig bedienen zu können, wurde der Kundendienst für alle Automarken im Toyota-Ausstellungsraum bei der Schauwerkstatt zentralisiert.

Settelen unterstreicht damit die Garantie, dass Fahrzeuge aller Marken mit demselben hochstehenden Fachwissen und gleich zuverlässig betreut werden wie diejenigen der Hausmarke Toyota. Dazu gehört selbstverständlich die gesamte Angebots-

palette einer zeitgemässen und effizienten Garage: Neben allen Reparatur-, Service- und Carrossierarbeiten beinhaltet dies auch Dienstleistungen wie Ersatzfahrzeuge, einen Platz für die Winter- bzw. Sommerräder im Reifenhotel oder die Bereitstellung des Fahrzeugs für die Motorfahrzeugkontrolle.

Fahrzeugflotten von KMU

Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Firmenflotten von KMU gesetzt. Mehrere Firmen und Institutionen mit Fahrzeugen unterschiedlicher Marken verlassen sich heute bereits auf die Dienste von Settelen. Fahrer und Handwerker, die im Berufsalltag auf ihre Fahrzeuge angewiesen sind, sind eine zurecht anspruchsvolle Kundschaft.

Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter: 061 307 38 00

Impressum

Herausgeber

Settelen AG
Türkheimerstrasse 17
CH-4009 Basel
Telefon 061 307 38 00
Fax 061 307 38 99
E-Mail: info@settelen.ch

Redaktion

Stephan Settelen
Anne-Karin Venkat

Redaktionelle Mitarbeit

Dominique Spirgi
dominique.spirgi@vistapoint.ch

Fotos

Naturhistorisches Museum
Basel
Toyota Media
Dominique Spirgi
Franz Badoux
EJCF
YOUNG STAGE
Badminton Swiss Open

Gestaltung

vista point, Basel

Druck und Versand

Druckerei Bloch AG, Arlesheim

Auflage

31 500 Expl.

«Settelen Persönlich» erscheint zweimal jährlich, ist in der neuen deutschen Rechtschreibung verfasst und auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Unsere Werbefilme im Internet



Als Kunde oder Kundin kennen Sie die Settelen AG. Aber vielleicht nur eine der Abteilungen? Wir haben eine Reihe von kurzen Werbespots drehen lassen, die einen Einblick geben in unser vielfältiges Angebot: zum Beispiel in die Umzugsabteilung, in die Autovermietung und das Angebot der Carreisen sowie in unser Toyota-Center. Sie können sich in einem kurzen Clip aber auch über

unsere Anstrengungen zum Thema Fahrsicherheit informieren (wir haben an dieser Stelle bereits darüber berichtet).

Die Werbeclips können Sie auf unserer Website aufrufen (www.settelen.ch) oder sie auf unserem YouTube-Channel (www.youtube.com/user/settelenag) anschauen. Das funktioniert auch auf dem Smartphone.

Damit Sie die Adressen nicht in Ihr Gerät eintippen müssen, drucken wir hier den entsprechenden QR-Code ab.



P.P.
4002 Basel

Adressberichtigung
nach A1 Nr. 552 melden



Unser Spektrum

Umzug

Umzüge Schweiz
Umzüge International
Lagerhaus
Verpackungen aller Art
Packmaterial-Verkauf
Spezialtransporte
Schreinerei

Busreisen

Transferfahrten
Firmen- und Vereinsausflüge
Eintages- und Mehrtagesfahrten
Gruppenreisen
Limousinenservice

Toyota-Center

Neuwagen
Occasionen

Garagenbetriebe

Autowerkstatt
Toyota Ersatzteillager
Spenglerei
Malerei
Tankstellen
Waschanlage

Autovermietung

Personenwagen
Nutzfahrzeuge
Spezialfahrzeuge



Türkheimerstrasse 17
CH-4009 Basel
Telefon 061 307 38 00
Fax 061 307 38 99
E-Mail info@settelen.ch

www.settelen.ch

Ich möchte künftig auf die Zustellung des Kundenmagazins «Settelen Persönlich» verzichten.

Vorname/Name

Adresse

PLZ/Ort

Talon ausschneiden und senden an: Settelen, Türkheimerstrasse 17, CH-4009 Basel